

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badisches Landestheater Karlsruhe

Badisches Landestheater Karlsruhe

Karlsruhe, 1925,1(26.4./2.5.)-1930/31; mehr nicht digitalisiert

Badisches Landestheater Karlsruhe, Nr. 16

urn:nbn:de:bsz:31-62057

14. - 20. Sept. 24.



BADISCHES
LANDES-
THEATER
KARLSRUHE



1927/28

Nr. 16

pfe

hbarkeit

en
hnen
rwerb

G

EN

CK

l. 4995

ung
R X

elster

BLB

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK



Baden-Württemberg

Pelzwaren-Spezial-Geschäft

Aug. Sauerwein

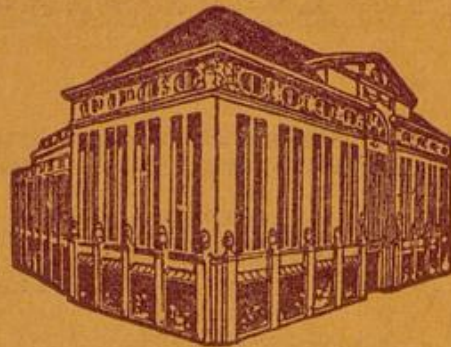
Kaiserstr. 170
Telefon 1528

Reiche Auswahl

in

Pelzwaren

Eigene Werkstätte



ORIENT-TEPPICHE

Neu aufgenommen

GESCHWISTER KNOPF KARLSRUHE

Haus- und Küchen-Geräte
Kohlenherde, Gasherde
Oefen

Hammer & Helbling

Kaiserstr. 155/57 / Telefon 458/59
Gegründet 1809

Süddeutsche
Disconto-Gesellschaft A.-G.

Filiale Karlsruhe

Kaiserstraße 146, gegenüber der Hauptpost
Wechselstube Hauptbahnhof

Besorgung aller Bankgeschäfte

Geld einlagen
werden zu günstigen Sätzen verzinst!

BAHM & BASSLER

Natürl. Mineralbrunnen des In- und Auslandes

Karlsruhe i. B.
Birkel 30, Tel. 255

zu Kurzwecken und als tägliches Tischgetränk

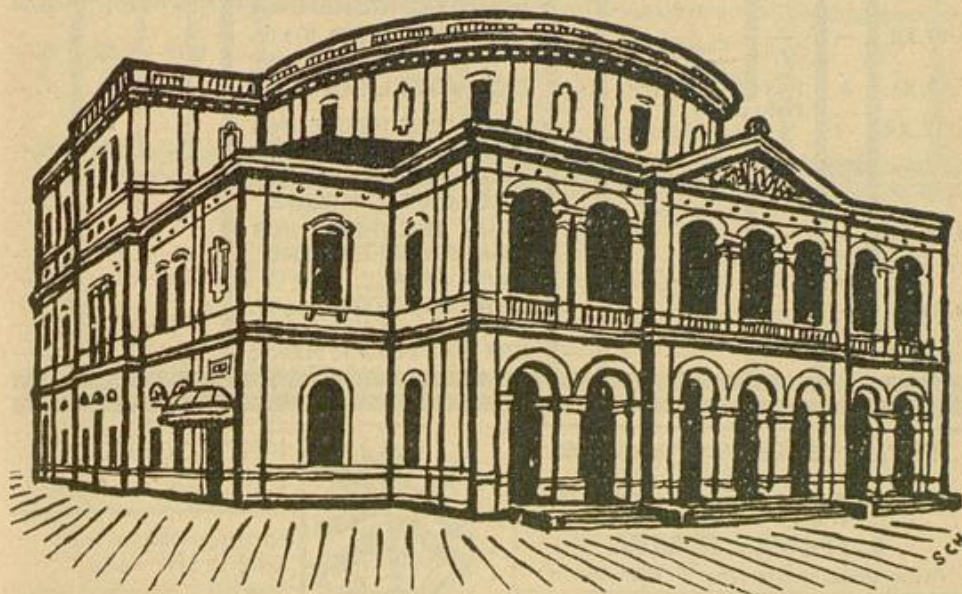
Begr. 1887

Freiburg i. Bg.
Lagerhausstr. 19, Tel. 2967

J. Petry Wwe.

Juwelier
Kaiserstraße 102

Zeitgemäßes Lager
Niedere Preise
Nur Qualitätswaren



BADISCHES LANDESTHEATER
KARLSRUHE

Radio-König Kaiserstr. 112
Telefon 2141

DAS FÜHRENDE SPEZIALHAUS FÜR DEN GESAMTEN RUNDFUNKBEDARF
UNVERBINDLICHE BERATUNG / REICH ILLUSTRIRTER KATALOG KOSTENLOS

Wochentag und Datum	Gültigkeit d. Blockhefte	Platzmiete Abt.	Theater-Gemeinde	Volke-Nr. bühne	Werk	Dauer	Preis für Sperrsitz Aut. I.
Mi. 14. XII.	—	—	—	—	Nachm.: DIE REISE INS SCHLARAFFENLAND Abends: Volkst. Vorstell. zu halb. Preis. MARTHA oder DER MARKT ZU RICHMOND	15—g. 17	3.—
Do. 15. XII.	—	—	—	4	DER DIKTATOR Der IV. Rang ist f. d. allg. Verk. freigeh.	20—22 ³ / ₄	3.50
Fr. 16. XII.	*	F 13 Freitagmiete	2. S. Gr.	—	DER VOGELHÄNDLER	19 ¹ / ₂ —g. 22	5.—
Sa. 17. XII.	—	—	—	—	Nachm.: DIE REISE INS SCHLARAFFENLAND Abends: Zum erstenmal: DIE ANDACHT Z. KREUZ	15—g. 17	3.—
So. 18. XII.	*	A 12	1. S. Gr.	—	Nachm.: DIE REISE INS SCHLARAFFENLAND Abends: AIDA	20—22 ¹ / ₄	5.—
Mo. 19. XII.	*	C 11	201—300	—	DER DIKTATOR Der IV. Rang ist f. d. allg. Verk. freigeh.	15—g. 17 19 ¹ / ₂ —22 ¹ / ₂	3.— 8.—
Di. 20. XII.	*	E 12	—	4	EIN BESSERER HERR	19 ¹ / ₂ —g. 22 20—21 ³ / ₄	5.— 5.—

Franz Gehrecke

Leopoldstrasse 25 · Telefon 2222
Aeltestes Karlsruher Spezialgeschäft für
Lieferung und Verlegen von
LINOLEUM
Fachmännische Beratung Kein Laden



Peter Schäfer
Karlsruhe, Erbprinzenstr. 22

Spezialgeschäft für feine
Solinger Stahlwaren
Schleiferei / Reparaturwerkstätte

Pelzwaren

in bester Ausführung
zu billigsten Preisen bei

Phil. Ernst, Kürschner

Kronenstr. 2 (b. Zirkel)

**Licht-, Kraft-
Radio-Anlagen**
Fischer & Bender
G. m. b. H.
Wilhelmstraße 70 - Telefon 363

Chasalla'

Chasalla-Schuhe, vollendet in Schönheit u. Form
Alleinige Niederlage
Herm. Freyheit, Kaiserstraße Nr. 117



H. Maurer

Kaiserstraße 176
(Ecke Hirschstraße)

Flügel / Pianos
Harmonium erster
Fabrikate.

Mix & Genesit

Telefon-
Uhren-
Lichtsignal-
Feuermelder-
Anlagen

Mollkesstraße 29 - Telefon Nr. 619

EL PLAN VOM 14. BIS 20. DEZEMBER



Marellis
ZIGARETTEN

Wochentag und Datum	Gültigkeit d. Blockhette	Platz-miete Abt.	Theater-Gemeinde	Volks-Nr. -bühne	Werk	Dauer	Preis für Sperrsitze Abt. I.
So. 18. XII.	*	—	—	—	Im Städt. Konzerthaus: DER GLÜCKSPILZ	19 ¹ / ₂ —22	4.—
Mo. 19. XII.	—	—	—	—	In der Städt. Festhalle 3. VOLKS-SINFONIE-KONZERT Solistin: Paula Hegner	20—22	3.—

IN VORBEREITUNG:

Oper: **DIE MACHT DES SCHICKSALS** von Verdi (Erstaufführung). **DER ROSENKAVALIER** von R. Strauß. **DER WAFFENSCHMIED** von Lortzing.

Schauspiel: **DAS VIERTE GEBOT** von Anzengruber. **DER RAUB DER SABINERINNEN** von Franz und Paul von Schönthan. **DER HEXER** von Wallace (Erstaufführung).

B. & H. Baer
Elegante Damenhüte

Täglich Eingang von Neuheiten.
Große eigene Werkstätte
Istet Kaiserstraße 108,
schräg gegenüber der Hauptpost.

 **Ludwig Schweisgut**
Erbprinzenstr. 4 (beim Rondellplatz)
Flügel/Pianos

HOLZ ✂ **KOHLN**
Karl Dürr
Fernsprecher 499 Degenfeldstraße 13

Bau- und Kunstschlosserei
G. GROKE
Herrenstr. 5 / Telefon 325

Weinstube 3 Lilien
Markgrafenstr. 10, Tel. 2647
Gut bürgerliches Speise-Restaurant/Prima Küche u. Keller/Bes. Adolf Kittel
Ausschank der Fürstenberg-Brauerei

Elektrische Beleuchtungskörper
Heiz- und Kochapparate
Staubsauger
Grund & Dehmichen
Waldstraße Nr. 26 — Telefon-Anschluß Nr. 520

Göricke Fahrräder 1a. Markenrad
Phönix-Nähmaschinen
Günstige Zahlungsbedingungen **Oskar Schauffler**
KARLSRUHE · Kreuzstr. 3

Inhalt

Oskar A. H. Schmitz: „Das Buch und die moderne Frau“ – Herbert W. Leisegang: „Das Marionettenspiel als künstlerischer Zeitausdruck“ – Eugen Schutz-Breiden: „Bühnengestaltung“ – Felix v. Lepel: „Verdis Kammermusik“ – Guiseppa Verdi: „Ich glaube an die Inspiration“

DAS BUCH UND DIE MODERNE FRAU

von Oscar H. Schmitz

Ich habe vor kurzem an einem Alpensee ein Zimmer zu vorübergehendem Aufenthalt gesucht. In einem Strandhotel lockte mich eines Spätnachmittags von außen das Giebelzimmer wegen seiner abgelegenen Ruhe oberhalb des allgemeinen Getriebes. Der Portier erklärte, das Zimmer könne freigemacht werden, zurzeit sei es von der Buchhalterin bewohnt, ich möchte es mir anschauen.

So betrat ich denn dieses Mädchenemach. Auf dem bereits aufgedeckten Bett lagen ein elegantes, spinnwebfeines Nachtgewand und ein zierliches Häubchen, auf dem Nachtkasten bemerkte ich zwischen allerlei Firlefanz ein zerlesenes Reklam-Bändchen. Ich konnte der Versuchung nicht widerstehen, es aufzuschlagen. Es war ein Band von Schopenhauers Parerga, und eine Nagelfeile aus Perlmutter diente als Lesezeichen mitten in dem böartigen Aufsatz „Über die Weiber“; aber nicht genug, die giftigsten Stellen, die ich als Mann unmöglich gelten lassen kann, waren mit wilden Strichen versehen, die ein geradezu ingrimmig leidenschaftliches Temperament verrieten.

Dieser Einzelfall ist außerordentlich zeitgemäß. Eine Buchhalterin in einem sommerlichen Hotel ist ein vereinsamtes Wesen. Ausgangsstunden sind während der Saison spärlich bemessen. Mit den Gästen ist ihr freier Verkehr kaum möglich, die meisten weiblichen Angestellten sind bloße Dienstboten, und von der Mentalität des Kellners und Portiers trennen sie Welten. Ihr Begleiter ist zunächst das Buch, und es ist ein charakteristischer Fall, wenn es ihr weniger auf Wissen oder Unterhaltung, sondern auf Verstehen dieser auch für die Besitzerin so hübschen Nachtzeuges problematisch gewordenen Welt ankommt.

Glücklicherweise war mir das Zimmer zu eng, und so bin ich nicht in den peinlichen Konflikt gekommen zwischen meinem Egoismus und dem Mitgefühl für ein Mädchen, dem das Giebelzimmer mit der Seeaussicht vielleicht sein Sommerglück bedeutete.

Niemals ist das Bedürfnis nach dem Buch so groß gewesen. Im Schützengraben hat es angefangen. Es griffen Menschen nach dem Buch, die früher achtlos daran vorbeigegangen waren, und wenn man heute Herrschaften in Luxushotels sitzen sieht, denen vor zehn Jahren bürgerliche Bierlokale noch unerreichbare Weihbezirke schienen, so sieht man doch auch Bücher in vielen Händen, die bisher nur an mechanische Arbeit gewohnt waren. Das ist offenbar Fortschritt. Diesem Begriff liegen also doch Wirklichkeiten zugrunde, nur wurden sie im 19. Jahrhundert falsch gesehen.

Einen allgemeinen Fortschritt gibt es tatsächlich nicht als weltbewegendes, Geschichte bildendes Prinzip, wohl aber die Möglichkeit des Fortschrittes auf jedem Einzelgebiet, sei es geistiger, sei es materieller Art.

erf

Herbert
Ausdruck“
: „Verdis
piration“

RAU

L. Schmitz

ergehen-
bättnach-
ne ober-
r könne
hnt, ich

bereits
and und
en aller-
suchung
enhauers
n mitten
e giftig-
ren mit
aftliches

lterin in
sstunden
r freier
d bloße
nnen sie
kteristi-
dern auf
proble-

nicht in
nd dem
cht viel-

sen. Im
m Buch,
te Herr-
gerliche
an doch
beit ge-
gen also
rt falsch

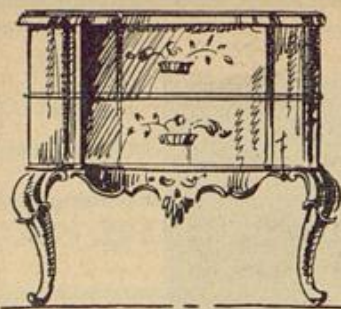
ls welt-
keit des
eller Art.



MALIE FANZ
Badische Kammersängerin

Der Begriff Fortschritt muß einen konkreteren Inhalt gewinnen, als er im 19. Jahrhundert hatte, in dem man zuviel an abstrakte Menschheit dachte, wodurch man den konkreten Menschen gar zu oft verfehlte. Dieser ist dabei tatsächlich zu kurz gekommen. Der heutige europäische Typus in seiner smarten oder schneidigen Seelen- und Geistlosigkeit bedeutet als Mensch tatsächlich einen Rückschritt gegenüber dem klassischen und dem romantischen Menschen von einst, ja gegenüber dem Biedermann, obwohl seine Leistungen unbestreitbare Fortschritte darstellen.

Daß nun heute so viele Menschen nach dem Buche greifen, beweist, wie eifrig der Fortschritt in einer anderen Richtung versucht wird, nicht mehr im Hinblick auf die abstrakte Menschheit, sondern auf den Menschen, der sich zunächst einmal als eigenes Ich, dann als Du erleben will, nicht immer nur als kollektives Wir und Ihr, wie es die organisierte Umwelt fordert. Der einzelne ist heute der bloßen Dogmen in einem nicht leicht zu über-



Gebrüder Himmelheber A.-G.

Möbelfabrik

Begründet 1839

Schenswerte Ausstellung von
Wohnungseinrichtungen
Einzelmöbeln, Möbelstoffen
Beleuchtungs-Körpern etc.

Kriegsstr. 25

Besuch erbeten

Mittwoch, den 14. Dezember 1927

Volkstümliche Vorstellung zu halben Preisen

Martha

oder: Der Markt von Richmond

Oper in vier Aufzügen von W. Friedrich — Musik von Fr. v. Flotow

Musikalische Leitung: Josef Krips

In Szene gesetzt von Robert Lebert

Chöre: Georg Hofmann

Bühnenbilder: Torsten Hecht — Kostüme: Marg. Schellenberg

Abendkasse 19 $\frac{1}{2}$ Uhr

Anfang 20 Uhr

Ende 22 $\frac{3}{4}$ Uhr

Pause nach dem ersten und zweiten Aufzug

I. Rang und I. Sperrsitz 3.50 Mark

Glisckees

aller Art fertigt bei prompter Bedienung.

BADISCHE KUNSTANSTALT

Karl Obrist

Kaiserstr. 235. Telef. 1092

Eugen Loew-Hölzle

Kaiserstr. Nr. 187



Spezial-Haus für feine Schuhwaren

A.-G.

et 1839

erbeten

27

lotow

nberg

2 3/4 Uhr

ölzle

r. 187

waren

Wilhelm Stenberg

14. Dezember 1927

Martha

Lyonel

S-Bier

das Bier des

anners!

er Königin

Mary von Ernst

Hansy Weiner

Karlheinz Löser

nn vom Stadttheater Dortmund a. G.

Dr. Hermann Wucherpennig

Josef Grötzinger

Fritz Kilian

Gottfried Grötzinger

Wilhelm Wurm

Eugen Kalnbach

Karl Arras

Emmy Seiberlich

Santa Hermsdorff

Hermine Burk

Jägerinnen im Gefolge der Königin

osse der Lady, teils in Richmond und

Regierung der Königin Anna

**Musikalien
Instrumente
Apparate
und Platten**

FRANZ TAFEL

Musikalienhandlung

Ecke Kaiser- und Lammstr.



Fels - Bier

ist das Bier des

Kenners!

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin
Nancy, ihre Vertraute
Lord Tristan Mikleford, ihr Vetter
Lyonel
Plumkett, ein reicher Pächter
Der Richter zu Richmond

Diener der Lady

Pächter

Mägde

Mary von Ernst
Hansy Weiner
Karlheinz Löser
Ludwig Waldmann vom Stadttheater Dortmund a. G.
Dr. Hermann Wucherpennig

Josef Grötzinger

Fritz Kilian

Gottfried Grötzinger

Wilhelm Wurm

Eugen Kalnbach

Karl Arras

Emmy Seiberlich

Santa Hermsdorff

Hermine Burk

Pächter, Mägde, Knechte, Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin
Die Handlung spielt teils auf dem Schlosse der Lady, teils in Richmond und
dessen Umgebung, unter der Regierung der Königin Anna

Hohlsaumnäherei
Plissée-Brennerei Stützer

Inh. Frau Irene Weiss

Telefon Nr. 891 KARLSRUHE Douglasstr. 26

Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 22254

Leg-
Steh-
Quetsch-
Gruppen-

Falten

von 3 mm Breite an
bis 150 cm Höhe

**Musikalien
Instrumente
Apparate
und Platten**

FRANZ TAFEL

Musikalienhandlung

Ecke Kaiser- und Lammstr.

schätzenden Maße satt. Sicher bedeuten sie intellektuelle und ethische Hochleistungen gegenüber früheren verwirrten, abergläubischen Zeiten, also Fortschritte, und wenn man die weiße Menschheit nach ihnen beurteilen wollte, was sie selber gar zu gern tut, dann stünde es trefflich um sie.

In dieser allgemeinen Unorientiertheit greift der einzelne nach dem Buch als Wegweiser und Begleiter.

Man kann eine ganz neue Einstellung zum Buch beobachten. Früher ist es ein Gegenstand der Belehrung oder der Unterhaltung gewesen. Auch vor dem Krieg konnte man gelegentlich einen jungen Kellner in einer freien Stunde bei einer englischen Grammatik überraschen oder in den Händen einer Verkäuferin einen Unterhaltungsroman sehen. Heute aber wollen die meisten weniger im sachlichen Sinn lernen oder unterhalten sein, als den Sinn des Lebens verstehen und darum ist ihnen das Buch aus einem allfälligen Behelf zum tatsächlichen Begleiter geworden. Die Buchhändler stellen einen gewissen Rückgang im Verkauf moderner Romane fest gegenüber einer auch während der jetzigen allgemeinen Flaueheit relativ noch anhaltenden Nachfrage nach sogenannten Weltanschauungsbüchern alter und neuer Zeit. Mancher wird nun lächelnd fragen, was denn nun damit gewonnen sei, wenn Buchhalterinnen Schopenhauer lesen oder Welt Damen nach Darmstadt zur Schule der Weisheit wallfahren. Verstehen sie denn, was sie hören und lesen?

Ich glaube, wir müssen unsere Begriffe vom Verstehen selbst revidieren. Sicher gibt es verhältnismäßig wenig Frauen, die sehr genau formulieren können, was sie gelesen haben; aber ihnen deshalb das Verstehen durchaus abzusprechen, wäre grundfalsch. Wenn man unter Verstehen durchaus nur den dürren intellektuellen Vorgang begreifen will, so kann man doch nicht leugnen, daß sie Bücher erleben. Was sie eigentlich im Stillen damit machen, weiß ich auch nicht, aber daß sie auf ihre Weise oft tiefer in das Wesen eindringen, als mancher im tätigen Leben stehende Mann, das scheint mir ausgemacht.

Überhaupt ist die Verstehensfähigkeit der modernen Frau, seit sie die Kinderkrankheit der Emanzipationsbestrebungen überwunden hat, im Durchschnitt größer als die des sich viel schwerer zu neuen Inhalten geistig einstellenden Mannes, und darum sieht man bei ihr viel häufiger als bei ihm das Buch als nicht mehr zu entbehrenden, wenigstens vorläufigen Begleiter.

DAS MARIONETTENSPIEL ALS KÜNSTLERISCHER ZEITAUSDRUCK von H. W. Leisegang

Wenn ich von der Marionette als Gleichnis des Lebens reden, ihr Spiel als dichterischen Ausdruck einer Zeit erklären will, so mag der Laie dem zweifelnd gegenüberstehen. Aber wie könnte eine Kunst unbedeutend und inhaltlos sein, die Jahrhunderte hindurch den Kulturvölkern auf dem Wege ihrer geistigen Entwicklung eine treue Begleiterin war, die zu den Lieblingsunterhaltungen vieler großer Männer gehörte, und die selbst in unserer Zeit der Umwertung und der geistigen Revolutionen ihren Platz in Ehren behauptet hat.

Das deutsche Puppenspiel trägt, mehr als bei anderen Völkern, rein symbolischen Charakter in sich. Die Marionettenbühne wurde als Symbol der Wirklichkeit, der Welt, erlebt. Die Puppen, die in schwebender Leichtigkeit sich als die freiesten Wesen über alle irdischen Gesetze von Schwerkraft und Gebundenheit zu erheben scheinen, die aber im Grunde die Unfreiesten

ethische
n Zeiten,
beurteilen
sie.
ach dem

Früher
en. Auch
er freien
Händen
vollen die
, als den
n allfälli-
er stellen
egenüber
ch anhal-
alter und
damit ge-
eldamen
sie denn,

t revidie-
u formu-
Verstehen
Verstehen
so kann
ntlich im
Weise oft
stehende

it sie die
hat, im
n geistig
s bei ihm
Begleiter.

NST-

Leisegang

ihr Spiel
Laie dem
tend und
em Wege
Lieblings-
unserer
in Ehren

ern, rein
mbol der
chtigkeit
werkraft
freiesten



FRANZ SCHUSTER
Badischer Kammersänger

aller sind, schienen den Menschen Spiegel, in denen sie schauernd sich selbst erkannten. Die Fäden, die den Menschen mit dem Schicksal verknüpfen — bei der Puppe waren sie greifbare Wirklichkeit geworden. An Händen und Füßen gebunden, symbolisierte sie vortrefflich unsere hilflose, zwischen Himmel und Erde stehende Zwitterhaftigkeit. Diese Wesen von sprühender Lebendigkeit vermochten nicht einen Schritt selbständig zu tun, sie waren sklavisch unterworfen einem höheren Willen, einem Gott; und dieser Gott war nur ein Mensch, der Puppenspieler hinter den Kulissen. Es muß eine fürchterliche Erkenntnis für den Menschen gewesen sein, als er zum erstenmal den Sinn dieser winzigen Puppen erkannte, die ihm hohnlachend ihr „Du bist Du“ zuzurufen schienen. Gounod bezeichnete sie als „Parodie de la vie humaine“, und Weber sagt in seinem Demokritos: „Nichts stellt das Lächerliche im Getriebe der Menschen und deren unwichtige Wichtigkeit so ganz ans Licht, wie diese verkleinerten, am Draht geleiteten Menschen aus Holz.“

• • • und *nach dem Theater*
ins Excelsior

das vornehme Kabarett • der Spielklub Liritiri • der elegante Tanzraum
Kaiserstr. 26, Telefon 977 • Eintritt frei.

<i>Wäsche</i> für Damen und Herren von einfachstem bis feinstem Genre <i>Eigene Verarbeitung</i>	<i>Herrmann & Co.</i> Wäsche-Spezialgeschäft Herrenstraße, Ecke Tirkel Rabatt- und Rotenkauf-Abkommen
---	--

Donnerstag, den 15. Dezember 1927

Volksbühne 4

Der Diktator

Vier Akte von Jules Romains

In Szene gesetzt von Ulrich von der Trenck

Abendkasse 19 Uhr

Anfang 19½ Uhr

Ende gegen 22 Uhr

Pause nach dem zweiten Akt

Preise A (0.70—5.50 Mk.)

I. Rang und I. Sperrersitz 5.00 Mk.

Der IV. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten

Klischees
für Ein- und Mehr-Farben-Druck
Wilhelm Riegger
• Karlsruhe 1/2
Herrenstraße 48
Telefon 2311

Dampf-Waschanstalt
C. BARDUSCH

Karlsruhe-Ettingen

Kreuzstr. 7, Tel. 2101 Telefon Nr. 61

ff. Herrenstärkwäsche, Leib- u.
Haushaltungswäsche
Wäsche nach Gewicht

Kaffee «Museum»

mit Rotem Saal / 1927 eröffnet

Das Kaffee bietet seinen Gästen alle Vorzüge und Bequemlichkeiten eines modernen Kaffeehausbetriebes, und ist nach Anlage, Einrichtung und Verkehr eine der *sehenswertesten Gaststätten Süddeutschlands* Schönstes Ruheplätzchen vor u. nach Theater u. Oper
Erstklassige Künstlerkapelle
Vornehmstes Familienkaffee am Platze
Vollendete Ventilationsanlage / Vorzügliche kalte Küche / Waldstraße 3, neben dem Residenztheater

Kaffee «Odeon»

Treffpunkt der Geschäftswelt

Eigene Konditorei · Billardakademie

Täglich nachmittags und abends

Künstler-Konzerte

Konzert- und Jazzorchester

Humorist. Einlagen in dezentester Art

Bestgepflegte Biere und Weine · Fels Pils · Paulaner Fürstl. Fürstenberg · Spezialitäten: Prinzess Bibi-Torte · Braunschweiger Wurstbrote
Kaiserstr. 213, neben dem Union-Theater · Tel. 94

Denis
Fereol
Der König
Graf Murrey
Mottelé
Bischof
Luzac
Richard
Siblet
Fiorigny
Der erste Mann
Der zweite Mann
Der Kammerherr
Der Kanzleichef
Reisse
Königin Marie-Aimée
Madeleine
Jeanne Fereol
Eine Frau
Ein Schreibfräulein

Paul Hierl
Stefan Dahlen
Waldemar Leitgeb
Hugo Höcker
Hermann Brand
Friedrich Prüter
Wilhelm Graf
Alfons Kloeble
Fritz Herz
Eugen Schulz-Breiden
Paul Müller
Max Schneider
Erich Weidner
Karl Mehner
Paul Gemmecke
Melanie Ermarth
Pia Mietens
Nelly Rademacher
Marie Genter
Friedel Lautenschläger

Der Ort der Handlung ist die Hauptstadt eines großen modernen Staates

Emil Willer

Optische Anstalt

Kaiser-, Ecke Lammstraße

Tel. 3550 Gegr. 1886

Operngläser · Feldstecher

Barometer · Augengläser

Mechanische Spielwaren

*
Modehaus
S. Michel-Bösen

jetzt Kaiserstraße 205

zwischen Waldstraße
und Hauptpost

*

Die Marionette hat vor dem Schauspiel einen großen Vorzug: sie ist unwirklicher und darum künstlerischer. Ihr Reich ist die Welt des Wunders: Märchen, Mythos, Mysterium. Vermöge ihrer seelischen Unbetheiligkeit verkörpert sie die absolute Komik. Komisch ist der ungeistige Mensch, der, seiner Sendung vergessend, sich an die verwirrende Fülle der dinglichen Welt verliert und in Feigheit, Gier oder Geiz um Werte bangt, die für den Wissenden belanglos sind. Diese völlige Materialität kann der Mensch auf der Bühne nicht verwirklichen. Jeder Narr von Fleisch und Blut ist von einem Hauch der Tragik umwittert. Nicht so die Puppe. Sie hat keine Seele, und sie rühmt sich dessen. Die Komik der Puppe ist reine Komik.

Über die Heimat der Puppenspiele läßt sich Bestimmtes noch nicht aussagen, aber alles deutet darauf hin, daß wir sie in Indien zu suchen haben. Die indische Kultur ist wohl der tiefste Ausdruck eines religiösen Lebensgefühls. Hier haben wir mithin einen untrüglichen Prüfstein für die Richtigkeit des Grundgedankens, daß die Kunst des Puppenspiels steht und fällt mit der Fähigkeit eines Volkes oder eines Zeitalters, Wunder zu erleben. In Indien ist es eine uralte Kunstübung.

Die symbolische Bedeutung des Puppenspiels findet technisch ihre größte Unterstützung in der Primitivität des Ausdrucks der Puppen. Die Fäden, die die Puppen beherrschen, gestatten nur ein verhältnismäßig geringes Maß an Bewegung, und doch sollen mit dieser Bewegung äußere wie innere Vorgänge der Handlung ausgedrückt werden. Solange die inneren seelischen Vorgänge unkompliziert bleiben, so daß eine Einheit zwischen dem Ausdrucksmittel und dem, was ausgedrückt werden soll, gewahrt bleibt, solange haben wir es mit jenem alten volkstümlichen Marionettentheater zu tun, das an erschütternder Wirkung einem menschlichen kaum nachsteht. Das ist das religiöse Puppentheater der Primitiven und der Völker des Orients. Das Marionettentheater verliert aber sofort seinen volkgeborenen religiösen Charakter, wenn jene Einheit aufgehoben wird, wenn mit den einfachen Mitteln der Puppe komplizierte seelische Vorgänge vermittelt werden sollen. Aus dem Mangel heraus, daß seelenlose Wesen rein technisch nicht imstande sind, seelische Vorgänge wiederzugeben, entsteht eine gewisse Gegensatzempfindung, die ins Ironische herüberspielt. Auf diese Weise, zuerst wohl unbeabsichtigt, nur um dem Puppenspiel neue Möglichkeiten zu eröffnen, entsteht das *P o s s e n t h e a t e r*.

Was ist es nun, das uns so magisch, mit so zwiespältigem Gefühl, gemischt aus fremdem Grauen und innerer Erleichterung, zum Marionettenspiel hinzieht? Die Puppe zeigt uns *u n s e r e* Leiden, dadurch jedoch, daß wir sie auf ein Fünftel der natürlichen Größe verkleinert sehen, gewinnen wir das Gefühl der Überlegenheit, das uns die Kraft gibt, die Puppe humorvoll zu belächeln. Humor ist die Weltsicht eines, der Abstand genommen hat zum Kleinkram des Werktags, er ist die Form des weisesten Frohsinns. Wir belächeln, indem wir der Puppe zusehen, damit zugleich unser Leben aus höherer Warte und überwinden so die Welt, indem wir sie auf der Marionettenbühne gestalten. Das ist der tiefste Sinn der Marionette. Wenn Schiller sagt, daß der Mensch erst dann wahrhaft Mensch ist, wenn er spielt, so ist er vielleicht niemals *m e h r* Mensch, als wenn er — mit sich selbst spielt.

Jede Zeit hat sich mit der Marionette — als künstlerischem Ausdruck echten Volkstums — auseinandersetzen müssen. Vor dem Kriege sahen wir im Puppenspiel nur einen Zeitvertreib für Jahrmärkte, heute, durch die Ereignisse der letzten Jahre ernster gemacht, hat uns die Marionette mehr zu sagen, ein Beweis dafür, wie sehr unsere Einstellung auf den Grundton einer tragischen Weltanschauung gestimmt ist. Und wenn unsere heutigen Dich-

ter mit der Marionette als Weltsymbol so wenig anzufangen wissen, so zeigt das nur, wie stark wir noch im Chaos der Zeitfragen stecken, wie wenig Distanz wir zu den Ereignissen der letzten Jahre gewonnen haben, und wie weit wir noch davon entfernt sind, unsere Zeit künstlerisch gestaltet zu sehen.

BÜHNENGESTALTUNG

von Eugen Schulz-Breiden

Zu meiner Inszenierung von Calderons „Andacht zum Kreuz“

Prinzipielles

Noch immer sind die Begriffe nicht formuliert, die trennen zwischen Bühne und Film. Letzterer als jüngerer Kunstzweig zwar hat dem stagnierenden Theater Anregungen, auch neue Möglichkeiten zu geben versucht, allein es blieb bei dem Versuch, und man kann heute schon sagen, daß bei allen positiven Werten, die Film und Bildtechnik dem Theater zuzuführen bestrebt waren, im Grunde der Sprechbühne keine allzu großen Dienste geleistet wurden, ja in vielen Punkten Aufgaben des heutigen Theaters unklarer sind denn je, und von neuem fordern, den ureigensten Möglichkeiten der Sprechbühnen nachzugehen.

Jedoch eines bleibt bestehen, der Film als konträrer Pol des Theaters wird das Theater, falls es nicht eines Tages im filmischen aufgehen soll, in seiner Gegensätzlichkeit befruchten, doch dazu müssen wir erkennen: Hier Film, der räumliches in bildhaftes umsetzt, dort Theater, das bildhaftes räumlich gestaltet.

Theater ist Raumbühne, Film jedoch Bildbühne.

Hiermit geben wir auch dem Schauspieler gegenüber dem Filmschauspieler Gelegenheit sich zu rehabilitieren. Der Schauspieler ist Sprecher im Raum, d. h. die Bühne soll in ihrer Gestaltung dem Schauspieler die Atmosphäre seines Ausdrucks geben. Und damit kommen wir auf das Thema der eigentlichen Bühnengestaltung.

Wie sich die Handlung des Dramas und mit ihr der Schauspieler fortlaufend gestaltet, muß auch die Bühne, das Bühnenbild organisch sich einfügen. Das Wort Bühnenbild leitet irre. Man sollte dafür Bühnenraum setzen. Gewiß erfreut den Zuschauer eine auf den Bühnenprospekt gemalte Landschaft, doch bleibt sie starre Staffage, wenn sie nicht dem Schauspieler die Möglichkeit gibt, sie in die Bewegung seiner Gestaltung mit einzu beziehen.

Wie nun vom Schauspieler in seiner Rolle die Linie der Beseelung und Wandelbarkeit verlangt wird, muß sich auch der Bühnenraum dieser organischen Wandlung anpassen. Wir können nicht durch die längst hinfällige Methode des Verwandels der Bühne vor geschlossenem Vorhang eine lebendige Bühnengestaltung erzielen, die den Erfordernissen des heutigen Theaterausdruckes gewachsen ist.

Ebenso könnte ja auch der Schauspieler hinter geschlossenem Vorhang Seelenvorgänge überspringen. Das Theater wäre dann weiter nichts, als eine Bilderfolge. Im übrigen, warum soll denn auch das Theater als einzigstes sich den Mitteln der Technik verschließen, während eben der Film sich dieser im höchsten Maße bedient.

An einem konkreten Beispiel sei hier eine solche Bühnengestaltung demonstriert.

**... und nach dem
Theater
ins Excelsior**

das vornehme Kabarett
der Spielklub: Liritiri
der elegante Tanzraum

Kaiserstraße 26 Telefon 977
Eintritt frei.

Colosseum-Gaststätten

Waldstr. 16/18

*

Landsknecht

Zirkel 31

*

Vor und nach dem Theater
große und kleine warme
Küche

Schremp-Printz-Bier

Freitag, den 16. Dezember 1927

* F 13 (Freitagmiete) Th.-Gem. 2. S. Gr.

Der Vogelhändler

Operette in 3 Aufzügen nach einer Idee des Bieville von M. West und L. Held

Musik von Carl Zeller

Musikalische Leitung: Rudolf Schwarz

In Szene gesetzt von Otto Krauß

Bühnenbilder: Torsten Hecht — Kostüme: Margarete Schellenberg

Technische Einrichtung: Rudolf Walut

Abendkasse 19 Uhr

Anfang 19½ Uhr

Ende 22¼ Uhr

Pause nach jedem Akt

Preise C 1.00—8.00 Mk.

I. Rang und I. Sperrsitz: 7.00 Mk.

Fernsprecher Nr. 1288

Conditorei und Café Karl Kaiser

vorm. A. Neu

Feines Bestellgeschäft

Erstklassige

Tagesspezialitäten

Moderne

angenehme Räume

Beider Hauptpost

CLICHÉS

aller Art

Autotypie, Strichätzung, Holzschnitt
Galvanos

Entwürfe und Zeichnungen
Musterblätter in Lichtdruck

M. RUOFF

Graph. Kunstanstalt

Calwerstr. 69 Pforzheim Telefon 3084

stätten

ater
ne

Bier

27

er

L. Held

berg

22 1/2 Uhr

ÉS

schnitt

ngen
ruck

FF

elefon 3084

Der Vogelhändler

Josef Grötzingen

Wilhelm Wurm

16. Dezember 1927.

Kronk. Rudolf Weyrauch

Schneek, Dapschulze

Smilling

Kaffee «Odeon»

Hauptpunkt der Geschäftswelt
Konditorei · Billardakademie

Täglich nachmittags und abends

Künstler-Konzerte

Konzert- und Jazzorchester
Symphoniker. Einlagen in dezentester Art

Beste Biere und Weine · Fels Pils · Paulaner
Fürstenberg · Spezialitäten: Prinzeß-Bibi-
Torte · Braunschweiger Wurstbrote
str. 213, neben dem Union-Theater · Tel. 94

- Malie Fanz
- Hermine Burk
- Karlheinz Löser
- Wilhelm Nentwig
- Wilhelm Nagel
- Eugen Kalnbach
- Friedrich Prüter
- Josef Witt
- Steffi Domes
- Rudolf Weyrauch
- Marta Bruttel
- Frieda Kilian
- Hilde Oster
- Hermann Lindemann
- Franz Meyer
- Hugo Rivinius
- Leopold Kleinbub
- Josef Grötzingen
- Karl Arras
- Fritz Kilian
- Gottfried Grötzingen

Pelzwaren

Häute - Jacken - Kragen
Felle für Besätze

kaufen Sie preiswert im

Spezial-Pelzwaren-Geschäft
Herrn **Schrambke**

Poststr. 215 gegenüber Moninger
Auswahl · Bequeme Teilzahlung

Kaffee «Museum»

mit Rotem Saal / 1927 eröffnet

Das Kaffee bietet seinen Gästen alle Vorzüge und Bequemlichkeiten eines modernen Kaffeehausbetriebes, und ist nach Anlage, Einrichtung und Verkehr eine der *sehenswertesten Gaststätten Süddeutschlands* Schönstes Ruheplätzchen vor u. nach Theater u. Oper
Erstklassige Künstlerkapelle
Vornehmstes Familienkaffee am Platze
Vollendete Ventilationsanlage / Vorzügliche kalte Küche / Waldstraße 3, neben dem Residenztheater

Kaffee «Odeon»

Treffpunkt der Geschäftswelt

Eigene Konditorei · Billardakademie

Täglich nachmittags und abends

Künstler-Konzerte

Konzert- und Jazzorchester

Humorist. Einlagen in dezentester Art

Bestgepflegte Biere und Weine · Fels Pils · Paulaner Fürstl. Fürstenberg · Spezialitäten: Prinzess Bibi-Torte · Braunschweiger Wurstbrote

Kaiserstr. 213, neben dem Union-Theater · Tel. 94

Kurfürstin Marie
Baronin Adelaide
Baron Weps, kurfürstlicher Wald- und Wildmeister
Graf Stanislaus, Garde-Offizier, sein Neffe
von Scharnagel, Kammerherr
Süßle } Professoren
Würmchen }
Adam, Vogelhändler aus Tirol
Die Briefchristel
Schneck, Dorfschulze
Emmerenz, seine Tochter
Nebel, Wirtin
Jette, Kellnerin
Quendel, Hollakai
Mauroner } Tiroler
Egydi }
Magerl }
Zwilling } Gemeindeausschüsse
Keller }
Weinleber }
Ein Piqueur

Malie Fanz
Hermine Burk
Karlheinz Löser
Wilhelm Nentwig
Wilhelm Nagel
Eugen Kalnbach
Friedrich Prüter
Josef Witt
Steffi Domes
Rudolf Weyrauch
Marta Bruttel
Frieda Kilian
Hilde Oster
Hermann Lindemann
Franz Meyer
Hugo Rivinius
Leopold Kleinbub
Josef Grötzinger
Karl Arras
Fritz Kilian
Gottfried Grötzinger

Frank & Oertel

Gipser- u. Stukkaturgeschäft

Hirschstr. 94 - Gegr. 1866 - Tel. 1121

Spezialitäten:

Einfache und reiche Stuckarbeiten
in gegebenen u. eigenen Entwürfen
Fassadenputz - Rabitzarbeiten

Prompt. Ausführung v. Reparaturen
bei sachgemäßer Herstellung und
billigster Berechnung

Fachmännische Beratung

Pelzwaren

Mäntel ~ Jacken ~ Kragen

Felle für Besätze

kaufen Sie preiswert im

Spezial-Pelzwaren-Geschäft

Gust. Schrambke

Nur Kaiserstr. 215 gegenüber Moninger
Reiche Auswahl Bequeme Teilzahlung

Die Bühne zu „Andacht zum Kreuz“

Calderons wildromantisches Schauspiel mutet den flüchtigen Leser zunächst wie eine bunte Szenenfolge an. Wilde Waldgegenden wechseln mit Zimmern in Palästen, Klostergängen, einer Klostermauer und ähnlichen Schauplätzen. Dieser Calderon hat etwas von der Art des großen Shakespeare. Man ist zunächst überwältigt von der Mannigfaltigkeit der Stoffbehandlung und der kühnverwagten Sprengung von Ort- und Zeiteinheiten.

Jedoch bald verdichten sich diese Bilder zu einem wunderbar geschlossenem Ganzen, und in den Szenen schwingt der Rhythmus einer ganz klaren Grundstimmung.

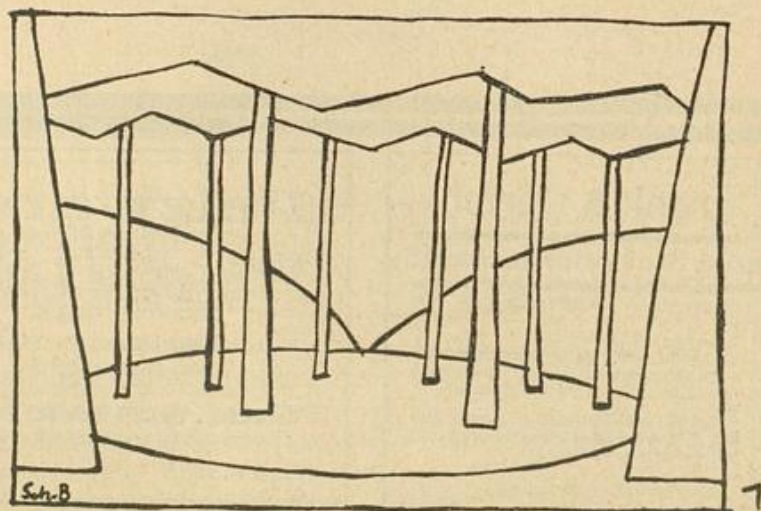
Hier ist die Szenenfolge kurz diese:

Wilde Waldgegend
Ein Zimmer
Wilde Waldgegend
An der Klostermauer
Im Klostergang
Klosterzelle
Klostermauer
Wilde Waldgegend

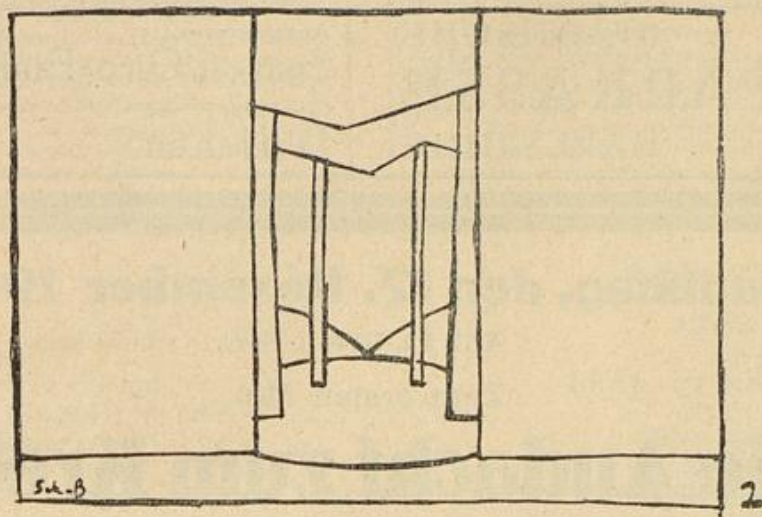
Auffallend hierbei ist sofort Ausgangs- und Endpunkt: Der Wald. Zwischendrin liegen Szenen, in denen von dem Wald geredet wird und die Handlung nimmt dauernd Bezug auf die Geschehnisse in diesem Wald.

Es ergab sich also als Grundstimmung, jene Waldgegend bühnenmäßig zu gestalten, wobei selbstverständlich das Schwergewicht nicht auf der realen Ausdeutung lag, die bildhafte Atmosphäre des Waldes wiederzugeben, sondern den Raum zu schaffen, der dem Dichter vorschwebte, nämlich der Ort, wo die Menschen den Naturgewalten am ehesten ausgesetzt sind, Dunkelheit, Wildnis, ein Labyrinth von Baumstämmen, ähnlich wie in Shakespeares Wintermärchen zum Beispiel, wo auch zunächst anscheinend völlig unorganisch auf einmal eine wilde Gegend in Böhmen eingefügt ist.

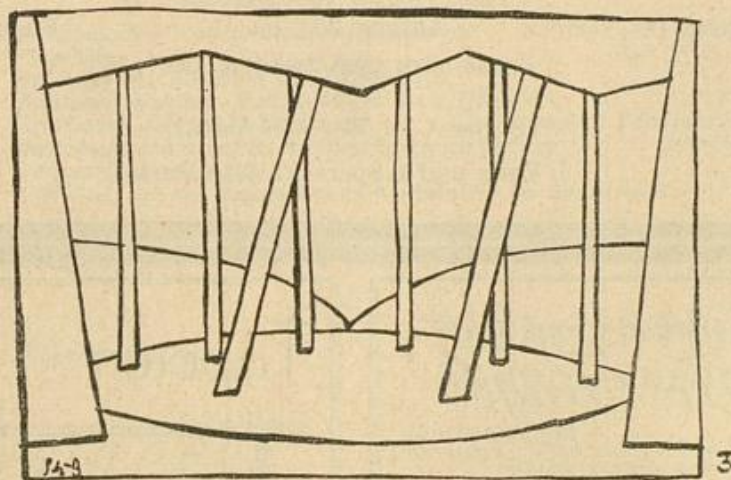
Also jene Atmosphäre bildet auch in Calderons „Andacht zum Kreuz“ den Grundton. (Bild 1)



Von hier aus führt die Szene in die Gemächer eines Edelmannes, genannt Curcio, wo die Handlung durchaus unter den Geschehnissen der vorigen Waldszene steht. Es ergab sich also, auch in dieser Szene, im Hintergrund den Wald hindurchklingen zu lassen. (Bild 2)



Im Bild 3 führt die Handlung uns abermals in den Wald, aber schon jetzt verdichtet sich die Situation. Der Wald bedrängt die Menschen und nur mühsam bahnen sie sich einen Weg durch ihn. (Bild 3)



Jetzt greift die Handlung in die Klosterszenen über. Auch hier war es nötig, aus der Atmosphäre jener Waldeswirrnis heraus die Gestaltung der Klosterszenen herauszukristallisieren. (Bild 4 und 5)

**... und nach dem Theater
ins Excelsior**
das vornehme Kabarett • der Spielklub: Lirlirl • der elegante Tanzraum
Kaiserstr. 26, Telefon 977 • Eintritt frei.

STÄDTISCHE
SPARKASSE
KARLSRUHE

Annahme von
Spar- u. Giro-Einlagen
Gewährung von
Darlehen

Samstag, den 17. Dezember 1927

* A 12 Th.-Gem. 1. S.-Gr.

Zum ersten Mal

Die Andacht zum Kreuz

Schauspiel in drei Aufzügen von Calderon de la Barca
In der Nachdichtung und Bearbeitung von Otto Zoff
In Szene gesetzt von Eugen Schulz-Breiden

Bühnenbilder: Torsten Hecht — Kostüme: Marg. Schellenberg
Technische Einrichtung: Rudolf Walut

Abendkasse 19 $\frac{1}{2}$ Uhr

Anfang 20 Uhr

Ende 22 $\frac{1}{4}$ Uhr

Pause nach dem zweiten Akt

Preise C (1.00—5.50 Mark)

I. Rang und I. Sperrsitz 5.00 Mark

*Konditorei und Café
Fr. Nagel*

Waldstr. 43-45 nächst d. Kaiserstr.

Fernsprecher 699

Neu hergerichtete Lokalitäten

Feines Bestellgeschäft

Tapeten

Rieger & Matthes Nachf.

Karlsruhe

Kaiserstraße 186 · Fernruf 1783

Kaffee «Museum»
mit Rotem Saal / 1927 eröffnet

Das Kaffee bietet seinen Gästen alle Vorzüge und Bequemlichkeiten eines modernen Kaffeehausbetriebes, und ist nach Anlage, Einrichtung und Verkehr eine der *sehenswertesten Gaststätten Süddeutschlands*.
Schönstes Ruheplätzchen vor u. nach Theater u. Oper
Erstklassige Künstlerkapelle
Vornehmstes Familienkaffee am Platze
Vollendete Ventilationsanlage / Vorzügliche kalte Küche / Waldstraße 31, neben dem Residenztheater

Kaffee «Odeon»
Treffpunkt der Geschäftswelt

Eigene Konditorei · Billardakademie
Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte
Konzert- und Jazzorchester
Humorist. Einlagen in dezentester Art
Bestgepflegte Biere und Weine · Fels Pils · Paulaner Fürsil. Fürstenberg · Spezialitäten: Prinzeß Bibi-Torte · Braunschweiger Wurstbrote
Kaiserstr. 213, neben dem Union-Theater · Tel. 94

Eusebio
Curcio
Lisardo } seine Kinder
Julia }
Octavio, sein Freund
Alberto, Bischof von Trient
Gil, ein Bauer
Menga, sein Weib
Blas }
Tirso } Bauern
Toribio }
Celio }
Ricardo } Räuber
Chilindrina }

Waldemar Leitgeb
Paul Rudolf Schulze
Alfons Kloeble
Pia Mietens
Ulrich von der Trenck
Hugo Höcker
Paul Gemmecke
Marie Genter
Friedrich Prüter
Fritz Herz
Karl Mehner
Hermann Brand
Wilhelm Graf
Max Schneider

Räuber und Bauern

Abgang der letzten Züge:

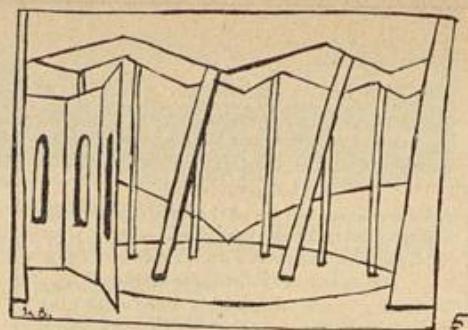
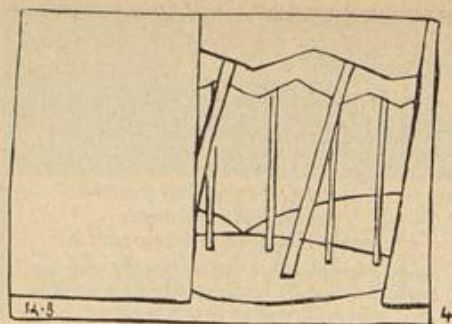
In Richtung	Blankenloch—Graben-Neudorf—Mannheim	22 ⁵⁰ S P.-Z., 22 ⁵⁰ W P.-Z. *)
" "	Pforzheim	23 ⁰⁰ P.-Z., 23 ⁵⁰ S.-Z.
" "	Bruchsal mit Anschluß nach Bretten	22 ⁵⁵ P.-Z.
" "	Ettlingen—Rastatt—Baden-Baden nach Offenburg	23 ⁰⁵ P.-Z.
" "	Grötzingen—Bretten—Eppingen	Sonn- u. Feiertags 22 ⁴⁶ P.-Z. *)
" "	Heidelberg und Bruchsal mit Anschluß nach Bretten	23 ²⁰ Schnell-Zug
" "	Durmersheim—Rastatt	23 ⁰⁶ P.-Z.

*) Wartet auf den Schluß des Landestheaters bis höchstens 22⁵⁰.

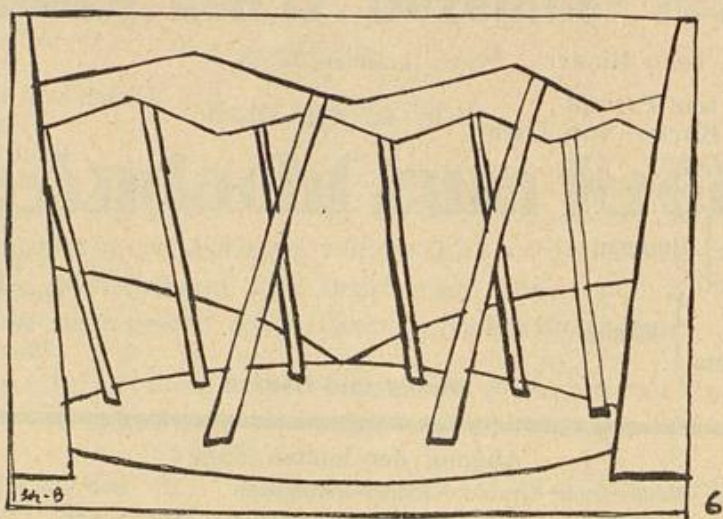
Geschwister
Gutmann
Damenhüte

Heinrich Hock
MÖBELTRANSPORT

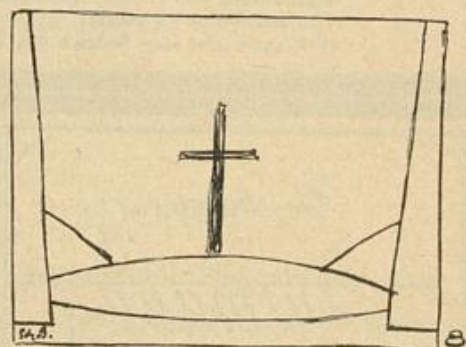
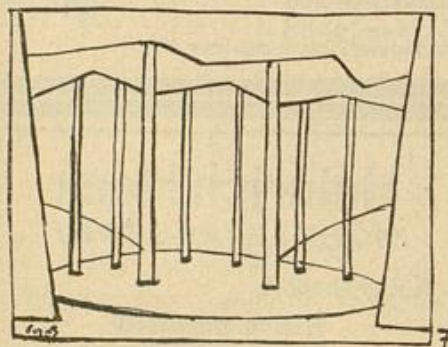
Autotransport
Wohnungstausch
Spedition
Lagerung
Adlerstr.19 / Fernspr. Sammel-Nr. 2482



Nun erreicht die Handlung den Höhepunkt. Der Wald wird jetzt zu einem Schauplatz wilder Szenen. Es scheint, als fänden die Menschen keinen Ausgang mehr. Schwer lastet auf ihnen der Raum. (Bild 6)

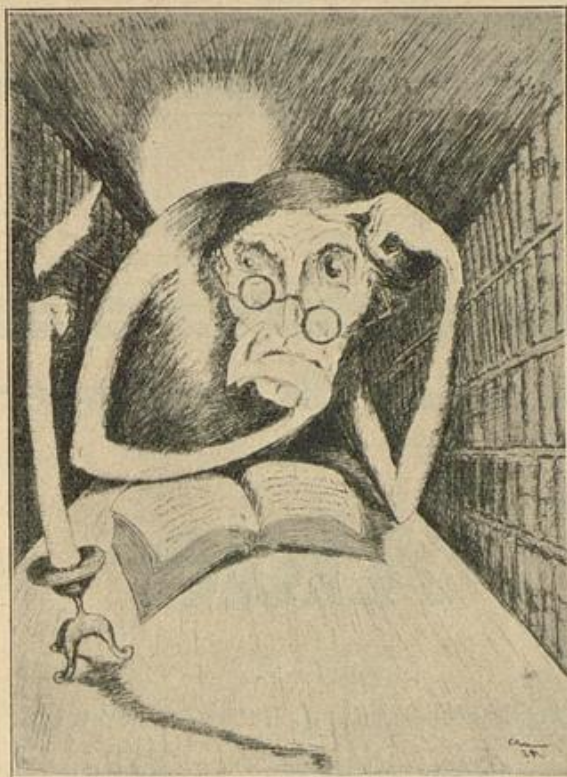


Doch endlich löst sich der Knoten. Der Wald wird freier, wir nahen uns wieder dem Ausgangspunkt. (Bild 7)



Und zum Schluß finden die Menschen sich befreit, auf freier Höhe, dem Raum schlechthin.

Hiermit erhält der Bühnenraum, unterstützt durch Farbe, Licht, Geräusch, ähnlich, wie der Mensch im Spiel, seine selbständige Gestaltung.



Karikatur „Der Denker“ aus dem Zyklus „Gestalten“
von Gustav Moenner

VERDIS KAMMERMUSIK

von Felix v. Lepel

Es sei mir erlaubt, einmal die Aufmerksamkeit auf Verdis Kammermusik hinzulenken, die im Musikleben der Gegenwart ziemlich selten anzutreffen ist. Hat Verdis Operschaffen und seine historische Bedeutung für die Entwicklung des neuitalienischen Musikdramas schon lange die richtige musikhistorische Würdigung gefunden, so steht dagegen seine Kammermusik, die, wie auch seine Kirchenmusik und vor allem sein Requiem, deutlich opernhafte Züge trägt, nur selten zur Diskussion.

Über Vorgeschichte und Entstehung des seinerzeit berühmten und von den Kennern hochgeschätzten E-moll-Quartetts weiß Adolf Weißmann, der erste bedeutende deutsche Verdi-Biograph, in amüsanter Weise zu plaudern: Verdi war glücklich so weit, daß die Aufführung der „Aida“ in Neapel von statten gehen konnte. Da erkrankte Signora Teresa Stoltz, die Aida. Der Maestro hatte manchen Ärger geschluckt und überwunden; nun langweilte er sich. Aus dieser Langeweile wurde sein einziges Kammermusikwerk, das E-moll-Streichquartett, und Verdi ließ es von einigen dort ansässigen Künstlern vor wenigen Freunden in seinem Hause aufführen. Es

**... und nach dem Theater
ins Excelsior**
das vornehme Kabarett • der Spielklub: Lirtirl • der elegante Tanzraum
Kaiserstr. 26, Telefon 977 • Eintritt frei.

Unsere neue Adresse:

KAISERALLEE 7, Neubau
am Mühlburger Tor

Qualitätsfabrikate in

Uhren, Goldwaren und Bestecken
Reparaturen

CARL DIEHL früher
Waldstr. 58

Wir sind dem Ratenkauf-Abkommen angeschlossen

Sonntag, den 18. Dezember 1927

* C 11 Th.-Gem. 201—300

Aida

Von Verdi

Musikalische Leitung: Rudolf Schwarz

In Szene gesetzt von Otto Krauß

Abendkasse 19 Uhr

Anfang 19 $\frac{1}{2}$ Uhr

Ende 22 $\frac{1}{2}$ Uhr

Pausen nach dem vierten und fünften Bild

Preise D (1.00—9.00 Mk.)

I. Rang und I. Sperrsitz 8.00 Mk.

Die Deutsche Bekleidungs-gesellschaft m. b. H.

Kaufte gleich!



Zahle später!

Karlsruhe, Kronenstr. 40

Das große

Mode-Kaufhaus

mit moderner Kreditbewilligung

Aida
 Anfolge Erkrankung im Personal
 singt die Partie der Aida Fäulin Rose Merker
 vom Landestheater Darmstadt und die Partie
 des Radames Herr Josef Witt.

18. Dezember 1927

See «Odeon»

akt der Geschäftswelt
 onditorei · Billardakademie
 h nachmittags und abends
 stler-Konzerte
 zert- und Jazzorchester
 Einlagen in dezentester Art
 ere und Weine · Fels Pils · Paulaner
 berg · Spezialitäten: Prinzeß Bibi-
 Braunschweiger Wurstbrote
 eben dem Union-Theater · Tel. 94

Adolf Vogel
 Magda Strack
 Melba von Hartung
 Theo Strack
 Hermann Wucherpennig
 Josef Rühr
 Eugen Kalnbach
 Else Blank

Bielefeld

und das gesamte Ballett
 Kinder der Tanzschule
 und das gesamte Ballett

10 S P.-Z., 22³⁰ W P.-Z.*)
 . . . 23⁰⁰ P.-Z., 23⁵⁵ S.-Z.
 22⁵⁵ P.-Z.
 g 23⁰⁵ P.-Z.
 nn- u. Feiertags 22⁴⁰ P.-Z.*)
 t 23³⁰ Schnell-Zug
 23⁰⁶ P.-Z.
 höchstens 22⁵⁰.

SCHEEES

ENTWÜRFE =
 UNGEN RETUSCHEN
 STRICHATZUNGEN
 ZSCHNITTE
 LVANOS
 RM STEREOS

UNSTANSTALT

SCHÜTZLE
 BRAUERSTR. 19

Kaffee «Museum»

mit Rotem Saal / 1927 eröffnet

Das Kaffee bietet seinen Gästen alle Vorzüge und Bequemlichkeiten eines modernen Kaffeehausbetriebes, und ist nach Anlage, Einrichtung und Verkehr eine der *sebenswertesten Gaststätten Süddeutschlands* Schönstes Ruheplätzchen vor u. nach Theater u. Oper
Erstklassige Künstlerkapelle
Vornehmstes Familienkaffee am Platze
Vollendete Ventilationsanlage / Vorzügliche kalte Küche / Waldstraße 37, neben dem Residenztheater

Kaffee «Odeon»

Treffpunkt der Geschäftswelt

Eigene Konditorei · Billardakademie

Täglich nachmittags und abends

Künstler-Konzerte

Konzert- und Jazzorchester

Humorist. Einlagen in dezentester Art

Bestgepflegte Biere und Weine · Fels Pils · Paulaner Fürstl. Fürstenberg · Spezialitäten: Prinzess Bibi-Torte · Braunschweiger Wurstbrote
Kaiserstr. 213, neben dem Union-Theater · Tel. 94

Der König
Amneris, seine Tochter
Aida, äthiopische Sklavin
Radames, Feldherr
Ramphis, Oberpriester
Amonasro, König von Äthiopien
Ein Bote
Eine Priesterin

Adolf Vogel
Magda Strack
Melba von Hartung
Theo Strack
Dr. Hermann Wucherpennig
Josef Rühr
Eugen Kalnbach
Else Blank

Die Tänze sind einstudiert von Edith Bielefeld

I. Akt: Tempelszene
II. Akt: Tanz der Mohren
Festtanz

Edith Bielefeld und das gesamte Ballett
Kinder der Tanzschule
Edith Bielefeld und das gesamte Ballett

Abgang der letzten Züge:

In Richtung	Blankenloch—Graben-Neudorf—Mannheim	. 22 ⁵⁰ S P.-Z., 22 ³⁰ W P.-Z.*)
" "	Pforzheim	. . . . . 23 ⁰⁰ P.-Z., 23 ⁵⁵ S.-Z.
" "	Bruchsal mit Anschluß nach Bretten	. . . . . 22 ⁵⁵ P.-Z.
" "	Ettlingen—Rastatt—Baden-Baden nach Offenburg	. . . . . 23 ⁰⁵ P.-Z.
" "	Grötzingen—Bretten—Eppingen	. . . . . Sonn- u. Feiertags 22 ⁴⁰ P.-Z.*)
" "	Heidelberg und Bruchsal mit Anschluß nach Bretten	. . . . . 23 ³⁰ Schnell-Zug
" "	Durmersheim—Rastatt	. . . . . 23 ⁰⁶ P.-Z.

*) Wartet auf den Schluß des Landestheaters bis höchstens 22⁵⁰.

Der Qualitätsraucher kauft nur

die feinen Sumatra-Sandblatt-Zigarren

Kammersänger
Dr. Wucherpennig
und
Kammersänger
Wilhelm Nentwig

zu 20, 25, 30 und 40 Pfennig das Stück

auch in Weihnachtspackungen
Direkt von der Zigarren-Fabrik KIMLING,
Verkaufsstelle Waldstr. 4 (neben Hotel Rotes Haus)

KLISCHEES

≡ ENTWÜRFE ≡
ZEICHNUNGEN RETUSCHEN
AUTO-U. STRICHÄTZUNGEN
HOLZSCHNITTE
GALVANOS
MATERN STEREO

GRAPH. KUNSTANSTALT
ADOLF SCHÜTZLE
TELEFON 3664 BRAUERSTR. 19

war ein Zeitvertreib gewesen. Er vergaß das Stück. Man erinnerte ihn daran; auch die „Società del Quartetto“ in Mailand wollte es hervorholen. Von London kam der Vorschlag, die vier auf zwanzig Stimmen zu vermehren. Verdi selbst glaubt, daß es, von 80 Musikern gespielt, gut wirken müßte; denn einzelnes in dem Quartett sei mehr auf einen üppigen Vollklang als auf den dünnen Klang einer Geige berechnet. Nun hatte sich Verdi für diese Frucht der Langeweile so erwärmt, daß er es am liebsten selbst dirigiert hätte. — —

Daß Verdi, dem leidenschaftlichen italienischen Theatermenschen und mit großen al-fresco-Wirkungen rechnenden Opernmaestro die Stilgestaltung des Streichquartetts, die ja sozusagen ein typisch deutsches Kunstprivileg ist, nicht sonderlich liegen mußte, ist begreiflich; ebenso, daß es ihm bei der Niederschrift dieses Werkes wie eine Verleugnung der eigenen Art vorkam. „Verdi“ — so sagt Weißmann sehr fein — „ist im Urwesen antigermanisch. Kammermusik aber dünkt ihn etwas Germanisches. Er weiß wohl, daß die Kammermusik der deutschen Klassiker ihre Wurzeln im italienischen Erdreich hatte, fühlt aber auch, wie sie sich bei Beethoven in ihrer methaphysischen Richtung vom Urboden entfernt hat; empfindet, wie dies auch das Wesen der Oper verändert. — — Das Prestissimo des dritten Satzes im E-moll-Quartett hat das ganze Brio Verdis; und die Schlußfuge ist ein Meisterstück! Nur wer den polyphonen Stil, Rückerinnerung an die Lehrjahre, so schöpferisch durchlebt, ihn mit veredelter Sinnlichkeit zu eigenem Ausdruck entwickelt, wie er ihn im Sinne der Situation durch seine Opern geführt hat, konnte einmal zum „Falstaff“ gelangen. Mit diesem fugierten Scherzo schließt das Werk: in seiner freien Haltung durchaus ein Bekenntnis des Maestro gegen die Schule; ein herrliches, lebendiges Stück!“ — —

ICH GLAUBE AN DIE INSPIRATION

Ihr aber glaubt nur an die Faktur. Ich nehme Euer Urteil hin, man kann darüber sprechen, aber ich will den Enthusiasmus wecken, der Euch zur wahren Empfindung fehlt. Ich will die Kunst, in welcher Form sie auch immer erscheine, niemals aber Unterhaltung, Artistik und theoretische Spekulation, die Euer Um und Auf sind. Habe ich Unrecht? Habe ich Recht? Wie dem auch sei, ich habe das Recht zu sagen, daß meine Ideen von Euern durchaus verschieden sind; und noch mehr: mein Rückgrat ist nicht biegsam genug — ich kann von meinen Überzeugungen nicht abweichen, kann sie nicht verleugnen, sie sind allzu tief in mir verwurzelt.

Giuseppe Verdi an Camille Du Locle, 7. Dezember 1869.

Mittwoch, 14., Samstag, 17. u. Sonntag, 18. Dezember 1927

Nachmittags 15 Uhr

Die Reise ins Schlaraffenland

Märchendichtung in fünf Bildern von Ulrich von der Trenck

In Szene gesetzt vom Autor

1. Bild: Der Leuchtkäfer. 2. Bild: Im Schlaraffenland. 3. Bild: Das Fest. 4. Bild: Im
Heinzelmännerland. 5. Bild: Wieder zuhause.

Heinz
Hanne
Die Mutter
Die Tante
Silpelt
Der Wind
Der König vom Schlaraffenland
Glück, die Königin
Faul, der Page
Frech } zwei Wächter
Feist }
Hofmarschall
Der Müßiggang
Das Laster
Der Hunger
Der Krieg
Der Vater Friede
Die Mutter Arbeit
Die Tante Genüßsam
Lustig }
Ehrlich } die Brüder
Fleißig }
Freude, die Schwester
Saubere, der Knecht
Ordnung, die Magd
Sicher, der Wächter
Der Tau
Der Schlaf
Der Traum
Kammerfrauen

Eugen Schulz-Breiden
Eva Ouaiser
Marie Frauendorfer
Hermine Ziegler
Nelly Rademacher
Paul Gemmecke
Fritz Herz
Elisabeth Bertram
Karl Keinath
Hermann Brand
Paul Müller
Wilhelm Grai
Alfons Kloeble
Kurt Schellenberger
Friedrich Prüter
Paul Rudolf Schulze
Hugo Höcker
Marie Frauendorfer
Hermine Ziegler
Hanny Silber
Lilo Schneider
Gertrud Schnetzler
Friedel Lautenschläger
Max Schneider
Friedl Möderl
Karl Mehner
Pia Mietens
Melanie Emarth
Hilde Willer
Marie Genter
Friedel Lautenschläger

Die Heinzelmännchen

Tänze: Edith Bielefeld — Bühnenbilder: Torsten Hecht

Kostüme: Margarete Schellenberg — Technische Einrichtung: Rudolf Walut

Kasseneröffnung 14½ Uhr

Anfang 15 Uhr

Ende gegen 17 Uhr

Pause nach dem 3. Bild.

I. Rang und I. Sperrsitz: 3.00 Mk.

**... und nach dem Theater
ins Excelsior**
das vornehme Kabarett
der Spielklub: Liritiri
der elegante Tanzraum
Kaiserstraße 26 Telefon 977
Eintritt frei.

Sehr fein und preiswürdig
sind meine
stets frisch gebr. Kaffee's
aus eigener Rösterei
CARL ROTH
DROGERIE
Herrenstraße 26/28 Tel. 6180, 6181

Im städtischen Konzerthaus

***Sonntag, den 18. Dezember 1927**

Der Glückspilz

Lustspiel in drei Akten von Gustav Rickelt

In Szene gesetzt von Ulrich von der Trenck

Abendkasse 19 Uhr Anfang 19½ Uhr Ende 22 Uhr

Pause nach dem ersten und zweiten Akt

I. Parkett 4.00 Mk.
(1.50, 2.00, 3.00 4.00, 4.50, dazu 0.20 Mk. für Einlaßgebühr und
Kleiderabgabe)

Kassenstunden im Konzerthaus vormittags 11—1 Uhr und abends eine halbe
Stunde vor Beginn der Vorstellung

 **Winschermann** G.m.
b.H.
Karlsruhe, Stefaniensstrasse 94

Kohlen
Koks, Briketts
Brennholz

Tel.
815, 816
817

 Friseur-Salon 
G. WIRSING
Passage 32-36
Altbekanntes Haus für Haarpflege

Dauerwellen
System Eugène, Paris

 In- u. Auslands-Parfümerie 

Kaffee «Museum»

mit Rotem Saal / 1927 eröffnet

Das Kaffee bietet seinen Gästen alle Vorzüge und Bequemlichkeiten eines modernen Kaffeehausbetriebes, und ist nach Anlage, Einrichtung und Verkehr eine der *sehenswertesten Gaststätten Süddeutschlands* Schönstes Ruheplätzchen vor u. nach Theater u. Oper
Erstklassige Künstlerkapelle
Vornehmstes Familienkaffee am Platze
Vollendete Ventilationsanlage / Vorzügliche kalte Küche / Waldstraße 32, neben dem Residenztheater

Kaffee «Odeon»

Treffpunkt der Geschäftswelt

Eigene Konditorei · Billardakademie
Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte
Konzert- und Jazzorchester
Humorist. Einlagen in dezentester Art
Bestgepflegte Biere und Weine · Fels Pils · Paulaner
Fürstl. Fürstenberg · Spezialitäten: Prinzess Bibi-Torte · Braunschweiger Wurstbrote
Kaiserstr. 213, neben dem Union-Theater · Tel. 94

Reinhold Ohlsen, ein Deutsch-Amerikaner
Walter Wachtel, Provisor, sein Jugendfreund
Brown
Jean Ohlsen, Weinhändler
Ulrike Ohlsen, seine Frau
Grete Ohlsen, deren Tochter
Ohlsen, Justizrat
Aurelie Ohlsen
Müller, Hotelbesitzer
Oberbürgermeister Dr. Werner
Sanitätsrat Dr. Heuer
Otto, Vorsitzender der freiwilligen Feuerwehr
Biermann, Vorsitzender des Gesangsvereins „Harmonie“
Jacob Levi, Vorsteher der jüdischen Gemeinde
Adelheid von Kummersbach, Vorsteherin des „Magdalenenstifts“
Der Standesbeamte
Ein Küfer
Ein Kellner
Ein Stubenmädchen

Alfons Kloeble
Paul Müller
Paul Rudolf Schulze
Fritz Herz
Marie Frauendorfer
Eva Quaiser
Friedrich Prüter
Hermine Ziegler
Paul Gemmecke
Hugo Höcker
Max Schneider
Karl Mehner
Wilhelm Graf
Hermann Brand
Marie Genter
Karl Keinath
Fritz Ostholt
Kurt Schellenberger
Friedel Lautenschläger

Deputationen

Ort der Handlung: Eine Provinzialstadt

Eduard Mozer

Kaiserstraße 140, neben Moninger

Spezialhaus feiner

Lederwaren / Reiseartikel

Offenbacher, Wiener und eigene
Fabrikate. Reparaturen.

Herrnmodehaus
Berta Baer
Kaiserstraße 126
Erstklassige
Herrnmoden
Größte Auswahl

... und *nach dem*
Theater
ins Excelsior

das vornehme Kabarett
der Spielklub: Liritiri
der elegante Tanzraum
Kaiserstraße 26. Telefon 977
Eintritt frei.

Preiswerte, elegante
Damen- u. Backfisch=
Mäntel und Kleider
Tanzkleider
Bekleidung für starke Damen

Freund & Co Kaiserstr. 201.
Eing. Waldstr. gegen. Conditorei Nagel
Wir find dem Ratenkauf-Abkommen der
Bad. Beamtenbank angefdlossen.

Montag, den 19. Dezember 1927

Volkshühne 4

Der Diktator

Vier Akte von Jules Romains

In Szene gesetzt von Ulrich von der Trenck

Abendkasse 19 Uhr

Anfang 19½ Uhr

Ende gegen 22 Uhr

Pause nach dem zweiten Akt

Preise A (0.70—5.50 Mk.)

I. Rang und I. Sperrsitz 5.00 Mk.

Der IV. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten.

PELZE

kaufen Sie am
billigsten
beim
Kürschner

NEUMANN
Erbprinzenstr. 3

Das führende Haus

für Teppiche

Gardinen

Möbelstoffe

Dreyfuss & Siegel G. m.
b. H.

Kaiserstrasse 197

Kaffee «Museum»

mit Rotem Saal / 1927 eröffnet

Das Kaffee bietet seinen Gästen alle Vorzüge und Bequemlichkeiten eines modernen Kaffeehausbetriebes, und ist nach Anlage, Einrichtung und Verkehr eine der *sehenswertesten Gaststätten Süddeutschlands* Schönstes Ruheplätzchen vor u. nach Theater u. Oper
Erstklassige Künstlerkapelle
Vornehmstes Familienkaffee am Platze
Vollendete Ventilationsanlage / Vorzügliche kalte Küche / Waldstraße 57, neben dem Residenztheater

Kaffee «Odeon»

Treffpunkt der Geschäftswelt

Eigene Konditorei · Billardakademie
Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte
Konzert- und Jazzorchester
Humorist. Einlagen in dezentester Art
Bestgepflegte Biere und Weine · Fels Pils · Paulaner Fürstl. Fürstenberg · Spezialitäten: Prinzess Bibi-Torte · Braunschweiger Wurstbrote
Kaiserstr. 213, neben dem Union-Theater · Tel. 94

Denis
Fereol
Der König
Graf Murrey
Mottelé
Bischof
Luzac
Richard
Siblet
Fiorigny
Der erste Mann
Der zweite Mann
Der Kammerherr
Der Kanzleichef
Reisse
Königin Marie-Aimée
Madeleine
Jeanne Fereol
Eine Frau
Ein Schreibfräulein

Paul Hierl
Stefan Dahlen
Waldemar Leitgeb
Hugo Höcker
Hermann Brand
Friedrich Prüter
Wilhelm Graf
Alfons Kloeble
Fritz Herz
Eugen Schulz-Breiden
Paul Müller
Max Schneider
Erich Weidner
Karl Mehner
Paul Gemmecke
Melanie Ermarth
Pia Mietens
Nelly Rademacher
Marie Genter
Friedel Lautenschläger

Der Ort der Handlung ist die Hauptstadt eines großen modernen Staates

Munz'sches Konservatorium

und
Hochschule für Musik

Waldstraße 79 / Telefon 2313

Vollständige Ausbildung auf allen Gebieten der Musik, für alle Musikerberufe und fürs Theater. Tägliche Orchesterübungen für Musiker und Kapellmeister
Vorbereitung zum Examen

Wilh. Devin

Uhrmachermeister und Juwelier

Kaiserstr. 203

Alpina-Uhren

in grösster Auswahl

Schwarzwald-Drogerie neu eröffnet

Haltestelle
Wein-
brennerstr.

Schillerstraße 53

JOS. ENDERLE

Spezialgeschäft für sanitäre Anlagen und
Gegr. 1887 Beleuchtung·Blecherei Tel. 127
Werkstätte und Büro: Waldstraße 20
Ausstellung: Waldstraße 16/18

Reichhaltiges Lager in allen
einschlägigen Artikeln
Erste Referenzen
Billigste Berechnung

Dienstag, den 20. Dezember 1927

* E. 12 Th.-Gem 501—700

Ein besserer Herr

Lustspiel in zwei Teilen von Walter Hasenclever

In Szene gesetzt von Felix Baumbach

Bühnenbilder: Torsten Hecht

Technische Einrichtung: Rudolf Walut

Abendkasse 19 $\frac{1}{2}$ Uhr

Anfang 20 Uhr

Ende 21 $\frac{1}{4}$ Uhr

Pause nach dem ersten Teil

Preise A (0.70—5.50 Mk.)

I. Rang und I. Sperrsitz 5.00 Mk.

JOSEF MACK

Damenhüte
Karlsruhe, Hirschstr. 29

*

Neuanfertigung
und Umfaconieren von
Damenhüten in Filz u. Stroh
bei mäßigen Preisen

* **KARLTIMEUS**

Färberei und
chem. Waschanstalt
Gegr. 1870

• Erstkl. Arbeit
• Mäßige Preise

• Marlenstr. 19/21, Telefon 2838
• Kaiserstr. 66, beim Marktplatz

*

Haltestelle
Wein-
brennerstr.

ße 53

027

rr

de 21¼ Uhr

EUS

stalt

B
tz

Fordern Sie Tee

Marke

Schaller

der beste Trank Aller.

Kleeblatt-Butter

ist täglich frisch

in allen besseren Geschäften

erhältlich

Herr Compaß
 Frau Compaß
 Harry Compaß
 Lia Compaß
 Möbius
 Rasper
 von Schmettau
 Frau Schnütchen
 Aline
 Sekretär
 Polizist
 Erste
 Zweite
 Dritte
 Vierte
 Fünfte
 Sechste
 Siebente
 Achte
 Neunte

Frau

Paul Rudolf Schulze
 Marie Frauendorfer
 Eugen Schulz-Breiden
 Nelly Rademacher
 Alfons Kloeble
 Paul Müller
 Ulrich von der Trenck
 Hermine Ziegler
 Eva Quaiser
 Kurt Schellenberger
 Paul Gemmecke
 Marie Genter
 Friedl Möderl
 Anna Tubach
 Friedel Lautenschläger
 Mathilde Busch
 Santa Hermsdorff
 Magdalene Bauer
 Frieda Kilian
 Hermine Burk

In unserer Zeit

Abgang der letzten Züge:

In Richtung Blankenloch—Graben-Neudorf—Mannheim . . . 22⁵⁰ S P.-Z., 22⁵⁰ W P.-Z.*)
 " " Pforzheim 23⁰⁰ P.-Z., 23³⁵ S.-Z.
 " " Bruchsal mit Anschluß nach Bretten 22⁵⁵ P.-Z.
 " " Ettlingen—Rastatt—Baden-Baden nach Offenburg 23⁰⁵ P.-Z.
 " " Grötzingen—Bretten—Eppingen Sonn- u. Feiertags 22¹⁶ P.-Z.*)
 " " Heidelberg und Bruchsal mit Anschluß nach Bretten 23²⁰ Schnell-Zug
 " " Durmersheim—Rastatt 23⁰⁵ P.-Z.
 *) Wartet auf den Schluß des Landestheaters bis höchstens 22⁵⁰.



Hoepfner-Pilsner
Deutsch-Porter

In der Städt. Festhalle
Montag, den 19. Dezember 1927

3. Volks-Sinfonie-Konzert des Badischen Landesheater-Orchesters

Leitung: Rudolf Schwarz
Solistin Paula Hegner (Klavier)

- | | |
|--|-----------|
| 1. Sinfonie Es-dur | Mozart |
| 2. Klavierkonzert (a-moll)
Paula Hegner | Schumann |
| 3. Don Quichotte, opus 35 | R. Strauß |

Abendkasse 19½ Uhr Anfang 20 Uhr Ende 22 Uhr

Saal I. Abteilung 3.00 Mark

5. SINFONIE-KONZERT Montag, den 9. Januar 1928

Leitung: Josef Krips Solist: Alfred Saal

Casella: Elegia eroica (Erstaufführung)
Weingartner: Cellokonzert (Erstaufführung)
Schumann: Erste Sinfonie B-dur

Abgang der letzten Züge:

In Richtung	Blankenloch—Graben-Neudorf—Mannheim	. 22 ⁵⁰ S P.-Z., 22 ³⁰ W P.-Z.*)
" "	Pforzheim	. . . . . 23 ⁰⁰ P.-Z., 23 ³⁵ S.-Z.
" "	Bruchsal mit Anschluß nach Bretten	. . . . . 22 ⁵⁵ P.-Z.
" "	Ettlingen—Rastatt—Baden-Baden nach Offenburg	. . . . . 23 ⁰⁵ P.-Z.
" "	Grötzingen—Bretten—Eppingen	. . . . . Sonn- u. Feiertags 22 ⁴⁰ P.-Z.*)
" "	Heidelberg und Bruchsal mit Anschluß nach Bretten	. . . . . 23 ²⁰ Schnell-Zug
" "	Durmersheim—Rastatt	. . . . . 23 ⁰⁰ P.-Z.

*) Wartet auf den Schluß des Landestheaters bis höchstens 22⁵⁰.

BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE

In der städtischen Festhalle

Montag, den 19. Dezember 1927

3. VOLKS-SINFONIE-
KONZERT

des Badischen Landestheater-Orchesters

Leitung: Rudolf Schwarz

Solistin: Paula Hegner (Klavier)

★

1. Sinfonie Es-dur Mozart

Adagio-Allegro
Andante con moto
Menuetto
Finale (Allegro)

2. Klavierkonzert (a-moll) opus 54 Schumann

Allegro affettuoso
Intermezzo (Andantino grazioso)
Allegro vivace

Paula Hegner

PAUSE

3. Don Quichote, opus 35 R. Strauß

Phantastische Variationen über ein Thema ritterlichen Charakters für
großes Orchester
Introduktion, 10 Variationen und Finale

Abendkasse 19¹/₂ Uhr

Anfang 20 Uhr
Saal I. Abteilung Mk. 3.—

Ende 22 Uhr

Montag, den 9. Januar 1928

5. Sinfonie-Konzert

Leitung: Josef Krips — Solist: Alfred Saal (Cello)

Casella: Elegia Eroica (Erstaufführung) / Weingartner: Cellokonzert (Erstaufführung)
Schumann: Erste Sinfonie (B-dur)

027

zerf
ers

art

ann

uß

Ende 22 Uhr

Januar 1928

Saal

W P.-Z.*)
Z., 23³⁵ S.-Z.
. 22⁵⁵ P.-Z.
. 23⁰⁵ P.-Z.
s 22⁴⁰ P.-Z.*)
Schnell-Zug
. 23⁰⁶ P.-Z.

W. A. Mozart: Sinfonie in Es-dur

In der hehren Dreizahl von Mozarts letzten sinfonischen Schöpfungen ist die Es-dur-Sinfonie durch das schöne, jedoch leicht irreführende Beiwort „Schwanengesang“ gekennzeichnet. Es hat natürlich nicht den üblichen sentimental Beigeschmack, sondern soll vielmehr zeigen, wie abgelöst Mozart am Ende seines kurzen Lebens allen modischen Strömungen seiner Zeit gegenüberstand. Wohl hatte er das Formprinzip des periodischen Ablaufs als Erbe des XVIII. Jahrhunderts übernommen und zu höchster Klarheit entwickelt, neu hinzu trat jedoch in diesen unter größter materieller Not geborenen Sinfonien eine starke Verinnerlichung, die Periode einer aus naiver Freude am Spielerischen entstandenen Musik war damit für ihn endgültig vorüber; nicht ganz unbeeinflusst durch das Erlebnis von Bachs Polyphonie und wohl stilistisch angeregt durch nähere Bekanntschaft mit einigen Sonaten und Quartetten Haydns weist Mozarts letztes Schaffen auf Entwicklungsmöglichkeiten, die plötzlich und doch organisch gewachsen zu Beethovens subjektiver Thematik hindrängen. Es mag gleichfalls, wie Paul Bekker meint, in Mozarts süddeutscher Herkunft begründet sein, daß auch er als Menschheitssucher enden mußte und seine Kunst schließlich dem Ideal eines menschlichen Brudertums zum Opfer brachte.

So ist neben der heiter-gesunden Jupiter-Sinfonie, neben der leidenschaftlichen Klage der g-moll-Sinfonie diese Es-dur-Sinfonie nicht minder ein Werk, hinter dessen scheinbar so anmutiger Mühelosigkeit und formaler Glätte sich ein geradezu revolutionäres Bekenntnis verbirgt. Die hastende und nach allen Seiten ausbrechende Bewegung deutet fast auf ein dramatisches Geschehen, zumindest liegt in solch ungeheurer Konzentration ein Auswirken elementarer Kräfte. Es ist jenes unsichtbare, aber für den späten Mozart charakteristische Ringen um die Wandlung des stofflichen zum symbolischen Klang. Man vergleiche doch, wie etwa der Vierzehnjährige beim Padre Martini die italienische Art des Komponierens pflegte und wie jetzt der ernste und gereifte, aber auch kränkliche Meister auf ganz anderer Ebene steht und trotzdem viel tiefer in sein Innerstes hineinblicken läßt! Weiterer Erläuterung bedürfen die vier Einzelsätze kaum noch, zumal sie wie alle Mozart'sche Instrumentalmusik natürlich verlaufen und in ihren äußeren Haftpunkten von der Tradition sich keineswegs entfernen.

Robert Schumann: Klavierkonzert a-moll, op. 54

Man hat Schumanns Werk wiederholt das schönste nach Beethoven geschriebene Klavierkonzert genannt und ihm damit in der romantischen Pianistik einen etwa dem Violinkonzert Mendelssohns ebenbürtigen Platz zugewiesen. Obwohl Liszt bald nach dem Erscheinen

meinte, die Klavierbehandlung sei zu sehr „Leipzigerisch“, hat sich an dieser Einschätzung bis heute nichts geändert, es sei denn, daß immer mehr die Erkenntnis sich festsetzte, die in der Schöpfung schlummernden Schönheiten könnten eigentlich kaum von Männerfäusten, sondern nur von zarten weiblichen Händen zu blühendem Leben geweckt werden. Solche Beurteilung ist ja historisch umso mehr berechtigt, als Schumann damals auf der Sonnenhöhe seines Schaffens in den vierziger Jahren fast ausschließlich bei seinen Kompositionen an seine Gemahlin dachte. Nicht nur manche Liedhefte schrieb er für Clara Schumann, ihr wurden auch viele Klavierstücke gewidmet, auf ihren ausgedehnten Konzertreisen ward sie meistens zugleich deren erste und vorläufige einzige Interpretin.

In der äußeren Disposition des Werkes knüpft Schumann an die klassische Sonatenform und insbesondere für die Tutti- und Soloverteilung an Beethovens G-dur-Konzert als unmittelbares Vorbild an. Der erste als „Fantasie“ gedachte Satz (*Allegro affettuoso*) weicht allerdings durch ein eingeschobenes langsames Zwischenlied in A-dur vom überkommenen Schema erheblich ab; auch scheint die Themendualität im üblichen Sonatensinne dadurch aufgehoben, daß sich eigentlich nur ein Hauptthema vorfindet, dem sich in der weiteren Verarbeitung zwei Nebenmotive anschließen. Der Aufbau des Satzes gipfelt in einer nach Beethovens Art frei improvisierten Kadenz, die den Klavierpart nochmals zu glänzender Wirkung bringt. Das folgende *Intermezzo* (*Andantino grazioso*), berühmt geworden durch seine bis dahin unerhörte Gegenüberstellung der beiden Klangkörper im kleinsten Umfang eines Motivs, ersetzt den langsamen Mittelteil. Ungezwungen leitet von seiner Lieblichkeit eine leichte Erinnerung an die Kadenz zum lebhaften Schlußsatz (*Allegro vivace*) über. Sehr originell ist u. a. die Synkopierung des zweiten Themas, die — von Brahms später oft nachgeahmt — im strengen Dreiviertelrhythmus vorübergehend einen Zweivierteltakt vortäuscht, auffallend auch die ausgedehnte Koda, die in ihrem „sempre brillante“ schließlich den konzertanten Charakter offen betont und zu einem leidenschaftlich gesteigerten A-dur führt.

Richard Strauß: Don Quichote, op. 35

Die Variationsform des „Don Quichote“ ist wie schon die Rondeauform im „Till Eulenspiegel“ nicht mehr dramatisch, sondern episch, daher trägt diese sinfonische Dichtung vorwiegend erzählenden Charakter. Erinnert das Werk trotzdem zuweilen an die ironische Ausdrucksart einer Tragikomödie oder verankert das komische Stimmungselement geradezu im Tragischen, so erreicht dies Richard Strauß ebenso durch kontrastreiche Themenaufstellung wie durch die später einsetzenden fantastischen Veränderungen des thematischen Materials. Schon im galanten spanischen Roman des Miguel de Cervantes, der

eigentlich eine Satire gegen die um 1600 überall verbreiteten Ritterbücher schreiben wollte, sind zwei grundverschiedene Hauptgestalten gegeben: der Cavaliere della trista figura, der ein Abenteurer ist und von allerlei Heldentaten träumt, daneben Sancho Pansa, der geschwätzig bauernschlaue Bursche. Der Komponist hat den Ritter und seinen Knappen durch die Themen des Solocello und der Solo-Bratsche personifiziert. Dem in der Einleitung zunächst sehr vernünftig und beinahe ernst vorgeführten ritterlichen Thema gesellt sich dort überdies gleich noch das Dulcinea-Motiv, eine durch die Sologeige wundervoll gekennzeichnete Frauengestalt, die freilich nachher als eine ganz gewöhnliche Stallmagd sich entpuppt. Zum Verständnis des Werkes genügt es, auf die vom Komponisten selbst herrührende Inhaltsangabe zu verweisen:

Introduktion: Don Quichote verliert über der Lektüre von Ritterromanen den Verstand und beschließt, selbst fahrender Ritter zu werden.

1. Variation: Ausritt des seltsamen Paares und Kampf mit den Windmühlen.
2. Variation: Siegreicher Kampf gegen das Heer des großen Kaisers Alifanfaron.
3. Variation: Gespräch zwischen dem idealen Ritter und dem materiellen Knappen.
4. Variation: Unglückliches Abenteuer mit einer Prozession von Büßern.
5. Variation: Don Quichotes nächtliche Waffenwache. Herzensergüsse an die ferne Dulcinea.
6. Variation: Begegnung mit einer Bauerndirne, die Sancho Pansa seinem Herrn als die verzauberte Dulcinea vorstellt.
7. Variation: Ritt durch die Luft auf hölzernem Zauberroß.
8. Variation: Unglückliche Fahrt in einem verzauberten Nachen (Baccarole).
9. Variation: Kampf gegen vermeintliche Zauberer, zwei Bettelmönche auf ihren Maultieren.
10. Variation: Zweikampf mit dem Ritter vom blanken Monde. Der besiegte Don Quichote muß einem eidlichen Versprechen gemäß die Waffen niederlegen und will Schäfer werden.

Finale: Zur Besinnung und in die Heimat gekommen, beschließt er seine Tage in stiller Beschaulichkeit. Eine schöne Sommernacht nimmt den letzten Atemzug des Helden mit sich.

Prof. Hans Schorn

*

KARTEN-VERKAUF

1. ZUR TAGESVORSTELLUNG

**Vorverkaufsstelle
d. Landestheaters**

Durchgehender Verkauf
von vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr werktags bis 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung.

**Hauptverkaufsstellen
in der Stadt**

(Zuschlag 10 Pfg.)
Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserpassage 2, Tel. 388, und Reisebüro Hermann Meyle, Kaiserstr. 141, Ecke Marktplatz, Tel. 450.

**2 Stunden vor Beginn
der Vorstellung**

bei der Zigarrenhandlung Brunner, Kaiserallee 29, Tel. 4351, und Kaufmann Karl Holzschuh, Werderstr. 48, Tel. 503.

AN SONN- UND FEIERTAGEN:

Tageskasse im Hauptgebäude des Landestheaters bzw. Konzerthauses von 11 bis 1 Uhr und Abendkasse jeweils eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung, außerdem von 1 Uhr ab beim Portier, auch telephonisch.

2. VORVERKAUF

(ohne Gebühren)

für die im Wochenspielplan angekündigten weiteren Vorstellungen:

An der Vorverkaufsstelle des Landestheaters
werktags vormittags von 10 bis 1 Uhr und nachmittags von 1 $\frac{1}{4}$ bis 5 Uhr.

Verkaufsstellen in der Stadt durchgehender Verkauf
werktags wie zur Tages-Vorstellung.

Vorrecht

- für Mietvorstellungen Umtausch der Blockhefte und Vorkaufsrecht der Jahresplatzmieter und Inhaber von Blockheften jeweils ab Samstag nachmittag 3 $\frac{1}{2}$ bis 5 Uhr.
- für Vorstellungen außer Miete Vorrecht der Platzmieter mit 15 Prozent Nachlaß auf die Tagespreise jeweils Samstag vorm. von 9 $\frac{1}{2}$ bis 12 Uhr — die im Wochenspielplan genannte Mietabteilung hat das erste Vorrecht — die übrigen Mietabteilungen von 10 Uhr an — im ersten Vorrecht wird unter den Mietabteilungen abgewechselt.
- allgemeiner Vorverkauf und weiterer Umtausch jeweils ab Montag vormittags die bis 5 Uhr nachmittags vor dem Vorstellungstag nicht abgeholt sind, werden anderweitig abgegeben.

Die Verkaufsstellen in der Stadt übernehmen bei Erschöpfung ihres Bestandes und auch für andere Karten, als ihre vorrätigen, auch im Vorverkauf, die Bestellung bei der Vorverkaufsstelle des Landestheaters und stellen hierüber Ausweise aus, die zur Benützung des Platzes ohne Umtausch an der Theaterkasse berechnen. Bei den Portiers der Hotels und größeren Gasthöfe können auf demselben Wege Karten für die Tagesvorstellungen bestellt werden.

**Schriftliche
Vorbestellungen**

**Vorausbestellungen
n. Einzahlungen auf
Jahresplatzmiete u.
Platzsicherungen**

können durch Postscheckkonto des Landestheaters Nr. 7744 — Amt Karlsruhe — durch Bankkonto bei der Badischen Bank oder Girokonto Nr. 345 der städt. Sparkasse bargeldlos überwiesen werden. Schecks werden bei Entrichtung größerer Beträge (Einzahlung auf Platzmiete und Platzsicherung, Kauf von Blockheften) angenommen.

Blockhefte

in allen Verkaufsstellen erhältlich.

**Auswärtige Karten-
vermittlungsstellen:**

Baden-Baden: Wild's Buchhandlung, Fernspr. 1122.
Brotten: Jos. Leiz, Weißhoferstr. 13, Fernspr. 53.
Bruchsal: Buchhandlung Heinrich Katz, Fernspr. 498.
Durlach: Musikhaus Weiß, Fernspr. 458.
Ettlingen: Buchhandlung Julius Schmitt, Fernspr. 104.
Gaggenau: Zigarrengeschäft Ludwig Flum, Adlerstr. 22, Fernspr. 92.
Heidelberg: Musikalienhandlung Karl Hochstein, Hauptstr. 73, Fernspr. 535,
und Musikalienhandlung Eugen Pfeiffer, Hauptstr. 44.
Offenburg: Internationales Reise- und Verkehrsbüro, Langestr. 18.
Pforzheim: Otto Rieckers, Buchhandlung, Fernspr. 193.
Rastatt: Buch- u. Kunstdruckerol K. u. H. Groiser, Fernspr. 29, 227 u. 564

Dietrich's Solsette Strümpfe

eleganter Sitz / dauerhaft im Tragen / höchste Waschbarkeit

1 Paar 4.50 ♦ 3 Paar 12.50

Georg Mappes

Karlsruferstraße 20

Pfaff-Nähmaschinen

Triumpf-Fahrräder u. Schreibmaschinen
Strickmaschinen für den Hauserwerb
Günstige Zahlungsbedingungen



Landesbank für Haus- u. Grundbesitz

e. G. m. b. H.

Karlsruhe - Mannheim - Freiburg - Pforzheim



Annahme von Spareinlagen
als Tages- und Monatsgelder bei höchster Verzinsung
Hypotheken-Vermittlung
zu billigsten Bedingungen, für Geldgeber kostenlos

Leipheimer & Mende

NEUHEITEN

in
Herren- und
Damen-Stoffen
Seide || Samt

KARL MARTIN

Bau- und Möbelschreinerei

KARLSRUHE

Akademiestr. 11 - Telefon 1634

Baugeschäft A. Lacroix & Cheist

Inh.: Philipp Cheist || Fernsprecher Nr. 1246
Schützenstraße 12 || Gegründet 1873

Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau
Entwässerungs-Anlagen

Beste Qualität bei billigsten Preisen
In jeder Geschmacksrichtung

MÖBELhaus Carl Aug. MARX MARKTPLATZ



GUSTAV DONECKER

Plakat- u. Reklame-Institut
Handelshof Fernruf 831

Plakatsäulen-Straßenbahn-Flugplatz-Reklame
Plastische Beschriftungen - Firmenschilder -
Glasplakate etc.

Ferd. Thiergarten (Bedrucke Pressen) Karlsruhe